

Linz-Textil-Chef Lehner zur Bilanz

## „Künstliche Liquidität“

Linz-Textil-CEO Dionys Lehner - er leitet das Unternehmen seit 1977 - kann für das vergangene Geschäftsjahr ein Rekordergebnis vorweisen.

Lehner wäre aber nicht Lehner, würde er im gleichen Atemzug nicht die Gründe für dieses erfreuliche Ergebnis kritisieren: Eine, wie er es ausdrückt, künstliche geschaffene Verbesserung der makroökonomischen Rahmenbedingungen durch eine verantwortungslose Liquiditätsschwemme, zu niedrige Zinsen für Banken sowie exorbitante Staatsverschuldungen. Er nennt dies „teuer erkaufte Wohlstand“.

Jedenfalls schafft das Unternehmen - ältester noch existierender Industriestandort in Linz - seit Jahren das für die Textilbranche schier Unmögliche, seine Produkte bis nach Asien zu exportieren, und nicht umgekehrt. Der Exportanteil liegt bei 85,6 % des Gesamtumsatzes, der von 2009 auf 2010 um 21,4 % auf 149 Mio€ gestiegen ist. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit steigerte sich um 84,4 % auf 22,5 Mio€, das EBIT um 227,7 % auf 11,9 Mio€, das EBT um 231,4 % auf 12,2 Mio€. Aus diesem Grunde soll die Dividende auf 12 € verdoppelt werden, wobei sich diese aus einer „einfachen“ Dividende von 6 € und einer Sonderdividende von 6 € zusammensetzt. Da die Linz-Textil-Aktie im Verlauf des Jahres auf mehr als 400 € (Top 430 €) ge-

stiegen ist, resultiert trotz Dividendenverdoppelung nur noch eine Dividendenrendite von etwas unter 3 %. 2009 lag diese Rendite aufgrund des niedrigen Aktienkurses knapp über 4,5 %.

Als eines von wenigen Unternehmen hat Linz Textil bereits knapp vor Ausbruch der Krise 2008 seine Kapazitäten um 30 % restrukturiert. Nun sind die Kapazitäten, nicht zuletzt dank günstiger Wechselkurse, wieder zu klein, dafür nahm das Unternehmen nicht wirklich an der Krise teil.

Eine Krise ganz anderer Art musste es 2010 jedoch über sich ergehen lassen, als ein Brandstifter das Werk Ende 2009/Anfang 2010 zwei mal niederbrannte. Die Schäden gelten als überwunden und das Verbrannte wurde durch modernere Systeme ersetzt.

Für 2011 erwartet sich Lehner nochmals Steigerungen in Größenordnung von jeweils 10 % bei Umsatz und Ertrag. Für die Jahre danach möchte er die Hand lieber nicht ins Feuer legen, da er negative Rückwirkungen der künstlichen Liquiditätsschwemme auf die Konjunktur befürchtet. Um solche Krisen künftig zu vermeiden, plädiert er vehement für ein „Downsizing des weltweiten Finanzsystems“. tp

13. o. HV der Pankl Racing Systems AG

## Im Steireranzug zurück in den Prime Market

Nur 11 % des Umsatzes erwirtschaftet der in Bruck an der Mur domizilierte globale Player hierzulande - produziert wird größtenteils aber immer noch in Österreich. Dividende gibt es noch keine, die Perspektive hat sich für Pankl jedoch deutlich verbessert. Die Rückkehr in den Prime Market ist ein Ziel.

## K. Schweinegger berichtet live aus der HV

Als Aktionärgeschenk ein Fläschchen Kernöl, der Vorstand im Steireranzug - nein, wir reden hier nicht von einer Jubiläumssitzung eines Energieversorgers oder einer Stadtwerke AG aus der Grünen Mark, sondern von der (sympathischen) Hauptversammlung des international tätigen Hightech-Produzenten Pankl mit Sitz in Bruck an der Mur. Und wahrscheinlich ist es auch diese mittlerweile wieder erfolgreiche Internationalität, der man mit oben genanntem „Dresscode“ die Verbundenheit zum Stammwerk gegenüberstellen will.

Unabhängig davon war es keine einfache Zeit, die das Unternehmen im Rahmen der weltweiten Krise durchlaufen musste. Reglementsänderungen im Rennsportbereich 2008 und dann laut CEO **Mag. Wolfgang Plasser** „am Boden liegende Rennsportbudgets“ im Jahr 2009 hatten auch bei Pankl Spuren hinterlassen, Probleme im zweiten Segment (Aerospace) taten ein Übriges.

## Schöner Ausblick

In der Zwischenzeit hat sich das Gesamtbild allerdings or-

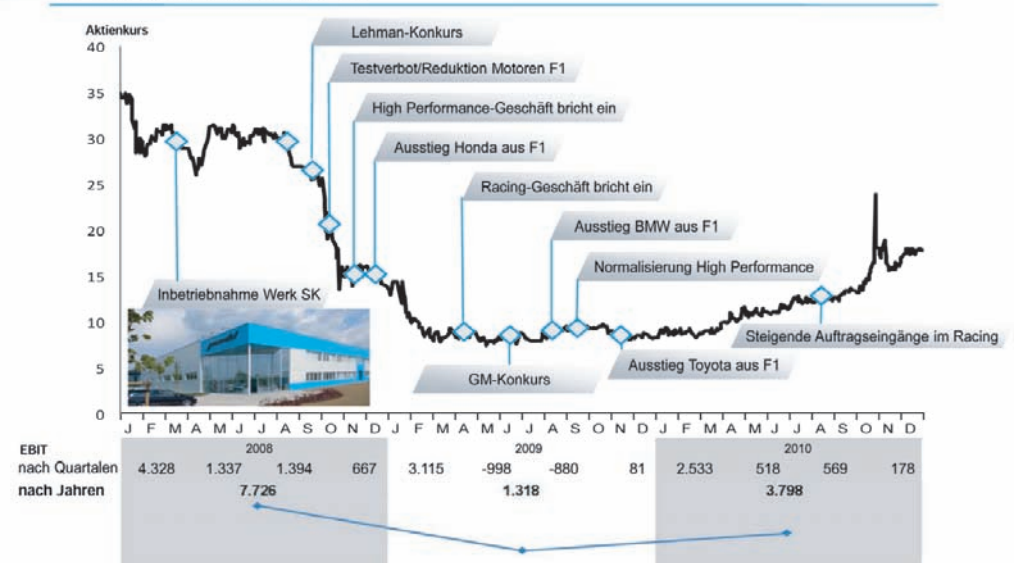
dentlich verändert: Boomende Automärkte, wieder anziehende Rennsportbudgets, der Trend zu Hybridfahrzeugen mit extrem leichter Bauweise und gelungene Umstrukturierungen lassen nicht nur die Stimmung von AR-Vorsitzenden **Dr. Stefan Pierer**, der 2009 noch von einer „drohenden Kernschmelze“ sprach, wesentlich besser werden. Auch die (lediglich 19) anwesenden Aktionäre bei der HV am vergangenen Freitag goutierten das Gebotene und den Ausblick des Unternehmens mit Applaus.

IVA-Vertreter **Dr. Michael Knap** sprach von einer „ausgezeichneten Leistung“, dass Vorstand und Belegschaft das Unternehmen aus dem „Tal der Tränen“ geführt haben. Dafür, dass es weder für das Geschäftsjahr 2009/2010 noch das Rumpfgeschäftsjahr 1. 10. bis 31. 12. 2010 (Umstellung des Geschäftsjahres auf Kalenderjahr, Anm.) eine Dividende gibt, hat Knap Verständnis: „Ob Dividende oder nicht ist eine philosophische Frage, weil das laufende Aktienrückkaufprogramm ja auch den Aktio-

nären zugute kommt.“ Selbiges, aktuell intensiv betriebenes soll aber nichts mit einem Börsenrückzug zu tun haben. „Ganz im Gegenteil“, entgegen Plasser der diesbezüglichen Frage eines anderen Aktionäres: „Vielleicht befinden wir uns nächstes Jahr wieder im Prime Market.“ Über kurz oder lang soll dann auch wieder die traditionelle Ausschüttungsquote („30 % des Überschusses ist Politik!“) schlagend werden.

Die Abstimmungen endeten alle einstimmig.

## Rückblick 2008-2010



Quelle: Pankl



## Kennzahlen 2010

Rosenbauer Konzern		2010	2009	2008
Umsatzerlöse	m€	595,7	541,8	500,3
davon Österreich	m€	42,8	53,7	54,1
davon international	m€	552,9	488,1	446,2
Operatives Ergebnis (EBIT)				
vor Sondereffekten	m€	46,2	43,5	39,9
nach Sondereffekten	m€	49,7	29,4	39,9
EBIT-Marge		8,3%	5,4%	8,0%
EBT	m€	49,1	26,4	32,3
Periodenergebnis	m€	40,0	17,6	25,1
Cashflow aus der operativen Tätigkeit	m€	34,8	17,5	20,4
Investitionen	m€	8,9	15,8	12,2
Auftragsbestand zum 31. 12.	m€	394,5	487,2	459,2
Auftragseingang	m€	496,9	575,9	556,7
Mitarbeiter (Durchschnitt)		2.014	1.895	1.722
Mitarbeiter zum 31. 12.		2.046	1.946	1.795
<b>Bilanzkennzahlen</b>				
Bilanzsumme	m€	301,6	306,8	251,0
Eigenkapital				
in % der Bilanzsumme		42,9%	32,5%	36,7%
Capital employed (Durchschnitt)	m€	179,7	159,8	139,0
Return on capital employed		27,6%	18,4%	28,7%
Return on equity		42,8%	27,6%	39,2%
Nettoverschuldung	m€	26,1	41,8	31,3
Working Capital	m€	100,2	75,0	77,3
Gearing Ratio		20,2%	41,9%	34,1%
<b>Börsenkennzahlen</b>				
Höchstkurs	€	39,8	32,5	35,4
Tiefstkurs	€	28,4	18,0	16,6
Schlusskurs (Ultimo)	€	37,5	29,0	22,0
Anzahl der Aktien	m Stück	6,8	6,8	6,8
Marktkapitalisierung	m€	255,0	197,2	149,6
Dividende	m€	8,2 <sup>1)</sup>	5,4	5,4
Dividende je Aktie	€	1,2 <sup>1)</sup>	0,8	0,8
Dividendenrendite		3,2%	2,8%	3,6%
Gewinn je Aktie	€	4,7	1,5	2,9
Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV)		8,0	19,3	7,6

<sup>1)</sup> Vorschlag an die Hauptversammlung

flatex.at  
ONLINE BROKER

einfach  
**Forex**  
handeln

Meta  
Trader 4

ONLINE FOREX TRADING

Jetzt neu bei flatex: Währungen (FX)  
mit dem Profi-Tool Metatrader 4 handeln.

Weitere Bedingungen, Details zu Angebot und Depotbank sowie Risikohinweis unter [www.flatex.at](http://www.flatex.at)

[www.flatex.at](http://www.flatex.at)